

Neuer Schwung für die Staudenbahn?

Der Verkehrsminister zu Gast: Unterallgäuer Lokalpolitiker sprechen bei Christian Bernreiter vor

Unterallgäu – Wo in Sachen Verkehr der Schuh im Unterallgäu drückt, wollte zuletzt Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter (CSU) bei einem Besuch im Unterallgäu herausfinden. In Ettringen tauschte sich der Minister mit Bürgermeistern und weiteren Politikern aus.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand eine mögliche Reaktivierung der Staudenbahn im Bereich des Unterallgäus, die Umstrukturierung der Bahnstrecke Türkheim-Bad Wörishofen mit moderner Elektro- oder Hybridtechnologie, verschiedene Ortsumfahrungen, der Ausbau des Radwegenetzes und andere Themen. Die Bürgermeister Stefan Welzel (Bad Wörishofen), Christian Kähler (Türkheim), Peter Wachler (Markt Wald), Robert Sturm (Ettringen) und Ettringens stellvertretender Bürgermeister Roland Wagner nutzten gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke und Landtagsabgeordneten Franz Josef Pschierer die Gelegenheit zum Gespräch mit dem Minister.

Seit Februar 2022 ist Bernreiter im Amt, vorher war er 20 Jahre lang Landrat im Kreis Deggendorf. „Zu erfahren, wo der Schuh drückt, um dann auch Unterstützung von Seiten der Landespolitik und mögliche Lö-



Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter (2. v. links) tauschte sich in Ettringen mit mehreren Unterallgäuer Bürgermeistern zum Thema Staudenbahn aus.

Foto: Klofat

sungen anbieten zu können, ist außerordentlich wichtig“, erklärte Bernreiter bei seinem Besuch.

Die Reaktivierung der Staudenbahn bis Langenneufnach im Landkreis Augsburg und von dort in der Weiterführung durch den Landkreis Unterallgäu von Markt Wald über Ettringen nach Türkheim und die Stichbahn nach Bad Wörishofen stehen seit längerem auf der Wunschliste der anliegenden Gemeinden. „Für Schülerinnen und Schüler,

Studierende, Auszubildende und Berufspendler wäre dies eine interessante Alternative, wenn es beispielsweise um die Anbindung nach Augsburg geht“, sagt Robert Sturm. „Und für Kur- und Urlaubsgäste, die nach Bad Wörishofen kommen, wäre die Bahn eine attraktive Alternative zum Auto,“ ergänzt Stefan Welzel. In diesem Zusammenhang brachte Bürgermeister Welzel auch die in Bad Wörishofen gewünschten Verbesserungen zur Sprache.

Dazu gehört auch der Einsatz von elektrobetriebenen Zügen. „Wir möchten hier mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn eine Elektrifizierung mit Oberleitungen in absehbarer Zeit nicht möglich ist, sollte doch zumindest batteriebetriebene Technik (Hybrid) zum Einsatz kommen.“

Bernreiter sicherte zu, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, verwies aber auch auf lange Vorlaufzeiten bei der Bestellung von Zugmaterial. Auch der

unbeschränkte Bahnübergang in Bad Wörishofen und das weit hin hörbare Warnsignal brachte Bürgermeister Welzel in der Gesprächsrunde ein. Um die Voraussetzungen für eine finanzielle Beteiligung des Freistaates an der Reaktivierung der Staudenbahn zu schaffen, müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein, betonte Minister Bernreiter. Unter anderem müsse eine gewisse Mindestzahl an Fahrgästen gewährleistet sein, ein Maßnahmenträger gefunden werden und ein entsprechender Nahverkehrsplan vorhanden sein. Die Runde war sich einig, in enger Abstimmung mit allen beteiligten Kommunen, die notwendigen politischen Schritte und Beschlüsse in den zuständigen Gremien auf den Weg zu bringen.

Ebenfalls zur Staudenbahn tauschte sich Landrat Alex Eder mit Bernreiter aus. Er besuchte den Minister zusammen mit Landtagsabgeordnetem Bernhard Pohl letzte Woche in München. Dabei habe er „Fragen zur Staudenbahn und den Voraussetzungen für eine mögliche Reaktivierung der Gesamtstrecke gestellt – ein Thema, das uns im Unterallgäuer Kreistag schon seit meinem ersten Tag (und unsere Vorgänger schon lange darüber hinaus) immer wieder beschäftigt“, berichtet Eder. wk